

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die landesfürstlichen Städte; überall wurde von Falbe in der Pfarrkirche, von Herbersdorf auf dem Rathhause eine den Weisungen des Kaisers entsprechende Rede gehalten und von einem dem Abte als Hofkaplan dienenden Jesuiten gepredigt. Doch die katholischen Gotteshäuser blieben leer, das „Auslaufen“ und die heimlichen Andachtsübungen dauerten fort und an Uebertritt zum Katholizismus dachte Niemand. |

Da der Protestantismus besonders unter der Landbevölkerung sehr feste Wurzeln gefaßt hatte, so widersezten sich Bürger und Bauern an verschiedenen Orten hartnäckig der Einsezung katholischer Pfarrer. Als am 11. Mai 1625, einem Sonntage, der Oberpfleger Abraham Grünpacher und der Pfarrer von Pfaffing auf Befehl der Reformationskommissäre im Markte Zwiespalten\*) oder Frankenburg einen katholischen Geistlichen einsezzen wollten, nahmen Richter, Rath und Achter des Marktes dem gegenüber von vornherein eine feindselige Haltung ein, indem sie nicht mit in die Kirche hineingingen, sondern auf dem Friedhose stehen blieben. Dort sammelten sich dann um sie Bürger und Bauern, die mit Büchsen, Spießzen und Stangen bewaffnet waren, und plötzlich erhoben diese ein wildes Geschrei und läuteten Sturm. Der Glockenstreich hatte seine Wirkung gethan. An 1500 Bauern und Bürger liefen zusammen und gegen Abend begannen sie die Belagerung des Schlosses, in welches Grünpacher sich geflüchtet hatte, während ihre Ansager bis Wartenburg, Schörfling und St. Georgen, andererseits bis Grieskirchen und Peuerbach liefen und die Bauern und Bürger aufforderten, mit ihren Waffen herbeizueilen; „sie seien resolvirt, die Prädikanten wieder in das Land zu bringen, ließen sie melden; man solle auch den Nachbarn ansagen, damit man insgemein dazuthue; sie wollten ihre Absicht durchsezzen oder mit einander Leib und Leben lassen; sie müßten sovielle Anlagen und Wochengeld geben und man wolle sie nöthigen, päpstlich zu werden: da wollten sie gleich das Leben auch verlieren“. Diese Botschaft fand in den umliegenden Pfarreien Neukirchen, Böcklamarkt, Gampfern und Pöndorf, die auch an demselben Tage Sturm läuten ließen, bereitwilliges Gehör. Am Montag wuchs die Schaar der Belagerer auf 5000 Köpfe.

Herbersdorf, dem der Kaiser auftrug, durch Strenge ein Beispiel

\*) Im Jahre 1621 erhob Kaiser Ferdinand II. auf Ansuchen des Franz Christof von Rhevenhiller das Dorf Zwiespalten zu einem Markte und gab ihm von dem einstigen Schlosse am Hofberge den Namen Frankenburg.